

## Interview mit Philip E. Rothschild, Mentor (Mentoring für Jugendliche)

### 1. Was machst du beruflich bzw. was hast du beruflich schon alles gemacht?

Meine Erstausbildung ist Kaufmann. In den vielen Berufsjahren war ich Einkaufsleiter - meist für die Fabrikation in der Elektrobranche - dazu tätig in der Organisation von Umstrukturierungen innerhalb der Firma und schliesslich Ausbildner von Lehrlingen. Ich habe eine zweijährige Zusatzausbildung als Coach in Personalfragen und ein Zertifikat als Erwachsenenbildner. Heute mache ich als Selbständiger Organisationsberatung in KMU's und Coaching, zusammen nicht mehr 100%.



### 2. Was hat dich dazu bewogen, einen Teil deiner Freizeit als Mentorin/Mentor tätig zu sein?

Den Kontakt zu den ganz Jungen nicht zu verlieren, da meine Kinder deutlich älter sind. Die Herausforderungen haben sich fundamental verändert, der Bevölkerungsmix auch. Hinzu kommt meine Überzeugung, dass Spracherwerb und Beruf wichtige Elemente einer guten Sozialisierung sind. Arbeit ist identitätsstiftend. Die Mehrzahl der Mentees hat einen Migrationshintergrund.

### 3. Wie reagiert dein Umfeld, wenn du von deinem Engagement erzählst?

Sehr positiv, zum Teil mit Bewunderung für den unentgeltlichen Zeiteinsatz.

### 4. Wenn du an deine Mentees denkst, die du bereits begleitet hast – was kommt dir spontan Positives in den Sinn?

Es ist stets für beide Seiten ein Geben und Nehmen. Bis jetzt hat es geklappt. Allerdings können wir niemanden zwingen zu wollen!

### 5. Welches ist die häufigste Frage, die du von deinen Mentees gestellt bekommst, bzw. mit welcher Schwierigkeit wirst du am meisten konfrontiert?

Bei meinen bisherigen Mentees waren dies Asyl-, Geld- und Ausbildungsfragen. Noch kein Mentorat war nur Berufswahl.

**6. Was freut dich besonders an der Tätigkeit als Mentor? Worüber ärgerst du dich manchmal?**

Negatives zuerst: Verlässlichkeit. Positives: Die Begegnung und der Erfolg.

**7. Welche Eigenschaften sind nützlich für das Amt der Mentorin / des Mentors?**

Selbstvertrauen, eine gewisse Menschenfreundlichkeit, nicht zu verwechseln mit Gutmenschentum, die keinem hilft, Optimismus, Beharrlichkeit.

**8. Was machst du in deiner Freizeit, wenn du nicht gerade mit Mentoring beschäftigt bist?**

Ich bin Vater von 3 Kindern, Grossvater von 6, dazu viel Lesen, Theater, Konzerte, Reisen.

**9. Welches Gericht würdest du kochen, wenn du eine/n deiner Mentees und ihre/seine Familie zum Essen einladen würdest?**

Das ist ein sehr schwacher Punkt, wahrscheinlich Kaffee und Mineralwasser!!

**10. Und zu guter Letzt: Welches ist dein Lieblingsbuch / Lieblingsfilm?**

Das Lieblingsbuch gibt es nicht: viel Geschichte, Biographien, Fachlektüre Coaching und Psychologie.